

den H. G. zärtl. Lieb, war in ihrem Umgang mit jedem
 mein Freund u. Liebhaber u. dabey von sehr stiller
 Art. Ihre Güter war sie von Jugend auf reichl.
 u. seit ihrem Jansen waren dab. Kinder weißten
 so zu, daß sie völlig gelöst wurde. Im Jahr 1768
 bezog sie die Cantonschule. Sie blieb bey aller
 Zuneigung Schwachheit u. Sinnen imma. An-
 gung u. Zufrieden u. wenn sie auf zu weilen unger-
 duldig werden wolte, so lagte sie ab dem H. u. bat
 um eine Bedule. Wegen ihrer Cantonschule
 brangte sie ihr dankbare Herz u. Gehäuligkeit für
 alle mit ihr gefabte Mühe. Das letzte Abandmaß
 geseh sie noch mit recht singlicher u. Dreyzigst
 le, u. wartete so den J. auf den letzten Moment.
 Sie ließ sich noch fleißig Chorsingen u. batte sich
 auch selbst einige Drayalben, als: Höst mich mit
 deinem Ländchen. Giebt u. Eriste Blut u. Gerechtigkeit.
 d. 3^{ten} Dec. 1770 ging sie mit dem J. Israel Esch
 nach u. salig in Jesu Händen über, im 35^{ten} Jahr
 ihres Alters.

3. Virg. Sib: Johana Christina Schlickin in
 Ebersdorf seit folgendes von ihrem Leben u. Tünden
 aufgesetzt: Ich bin den 7^{ten} Sept. 1728 zu Dres-
 den geboren. Als ein noch kleines Kind zog ich mit mei-
 nen Eltern ins Hellsbrunnser altes mein Vater als
 Zimmermann hier u. da arbeitete u. ersuchte mit meinen